

grösseren Werke des Verfassers für die Praxis bearbeitet), mag Denen empfohlen sein, welche durch Benutzung des Mikroskops in die wissenschaftliche Botanik eingeführt werden und vor allem sich mit dem niedrigsten Lebewesen bekannt machen wollen.

Wiesner, Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sei als das wichtigste neuere Lehrbuch über den inneren Bau und das Leben der Pflanzen bestens empfohlen.

Von Bearbeitungen einzelner Kryptogamen sei nur genannt Hartig, der echte Hausschwamm, da diese Arbeit von eminentem praktischen Werthe ist. Andere Arbeiten über den Hausschwamm finden sich in den Bänden des Botanischen Centralblattes aus dem vorigen Jahre, welche Zeitschrift nebenbei auch als eine derjenigen zu bezeichnen ist, welche die reichhaltigste Auswahl über Erscheinungen jeder Art auf dem Gebiete der Botanik giebt.

Aus der Pflanzengeographie seien als allgemein interessant nur genannt: Ascherson, Bemerkungen zur Karte meiner Reise nach der kleinen Oase in der Libyschen Wüste. Eugler, Ueber die Flora der deutschen Schutzländer in Westafrika (Sep.-Abdruck aus Gartenflora 1885).

Eine für Schüler bestimmte Zusammenstellung der wichtigsten Charakterpflanzen der einzelnen Erdtheile die auch ihrer frischen Darstellungsweise wegen von manchen Erwachsenen gern gelesen werden wird, findet man in Buchholz, Pflanzen-Geographie.

Aus den zahlreichen Schriften phänologischen Inhalts des Vorjahres seien hervorgehoben: Hoffmann, Resultate der wichtigsten pflanzenphänologischen Beobachtungen in Europa nebst einer Frühlingskarte, deren allgemeine Resultate Ref. in den „Monatl. Mittheilungen“, 3. Jahrg. No. 11 zusammengestellt hat.

Schliesslich sei noch eine Arbeit zur Geschichte der Botanik genannt: Jansen, Jean Jaques Rousseau als Botaniker da dieselbe sicher das Interesse auch der Nichtbotaniker erregen wird.

Höck.

Biologic.

Archives Slaves de Biologie Dirigées par MM. Maurice Mendelsohn et Charles Richet. Unter diesem Titel erscheint von 1886 ab in Paris eine neue Zeitschrift. Alle zwei Monate soll eine Lieferung von mindestens 160 Seiten

Text nebst Tafeln den Abonnenten übermittelt werden. Der Preis pro Jahr beträgt für Deutschland 26 Mark. Das uns vorliegende 1. Heft giebt zunächst das Programm des Unternehmens. In erster Linie soll den Forschern slavischer Nationalität Gelegenheit gegeben werden, ihre Geistesprodukte der wissenschaftlichen Welt mehr als bisher bekannt werden zu lassen. Bei der verhältnissmässig kleinen Zahl Derer, welche ausreichende Kenntnisse zum Studium grösserer in irgend einer der slavischen Sprachen geschriebenen Arbeiten besitzen, gehen oft genug solche von mehr als gewöhnlichem Werthe spurlos an dem Einzelnen vorüber. Auszüge und Referate können ja niemals den Erfolg aufweisen, den hervorzubringen die Lectüre des Ganzen im Stande ist. Die in slavischen Sprachen geschriebenen Aufsätze sollen in ein gutes Französisch übersetzt und in den „Archives“ gesammelt werden und diese ein treues Bild der Entwicklung der biologischen Wissenschaften in der slavischen Welt liefern. Die neue Zeitschrift wird sich nicht nur mit der Biologie im strengsten Sinne des Wortes beschäftigen, sondern auch sämmtliche Zweige der Naturwissenschaften, die Medicin mit ihren einzelnen Zweigen inbegriffen, in den Kreis ihrer Betrachtungen ziehen. — Das erste Heft der „Archives“ enthält eine reiche Auswahl von Original-Arbeiten: Fritsch, über zwei menschliche Schädel, Godlewski, über die Circulation der Pflanzensäfte, Pocta, über die Entwicklung fossiler Schwämme, Danilewsky, die Parasiten des Blutes, Kowalewsky, über die Erweiterung der Pupille, Botkine, die perniciöse Anämie, Kourloff, die Ernährung der Phthisiker, Obrzut, Morphologie der Tuberkel-Bacillen und andere kleinere Arbeiten. Ausserdem finden wir Referate und bibliographische Notizen.

Hering.

Hygieine.

Hygieine und Nationalwohlstand. Die Naturwissenschaften haben uns den Auf- und Ausbau der jungen Wissenschaft der Hygieine so mächtig gefördert, dass einige neuere Verwaltungslehrer kein Bedenken tragen, Letztere in das Gebiet der Ersteren einzureihen. Das Verhältniss zur Medicin charakterisirt einer der bedeutendsten derselben, L. v. Stein, kurz mit folgenden Worten: »Das weite Gebiet der Lehre vom Leben, der Biologie, hat allerdings die medicinische Wissenschaft zur absoluten Voraussetzung, kann aber nie durch dieselbe erschöpft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1886/87

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hering

Artikel/Article: [Biologie. 24-25](#)